

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr	Mk. 8.-	Mk. 9.20
Halbjahr	5.-	5.60
Vierteljahr	3.-	3.30
einen Monat	1.50	1.80

Durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 5 mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 5 mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
5 mal gesp. Reklamizeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 346.

Samstag, 12. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Samstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Der Kronprinz von Sachsen, der sich be-
kanntlich zu seiner Erholung hier aufhält, hat gestern bei
dem Königl. Kammerherrn Reichsfreiherrn Th. v. Oer zu
Egelborg zu Mittag gespeist.

Zum Kuraufenthalt eingetroffen sind Exzellenz Ober-
hofmarschall Freiherr v. Schleinitz mit
Gemahlin aus Meiningen im „Hotel Rose“.

Neu angekommene Offiziere: Major Bachel
(Fulda), Hauptmann Backhaus mit Gemahlin (Metz),
Leutnant Buschmann mit Gemahlin (Zwickau), Haupt-
mann Cronhardy (Dieuze), Leutnant Crüwell (Dort-
mund), Fähnrich Graf Finkenstein (Potsdam), Haupt-
mann Firkau mit Gemahlin (Graudenz), Leutnant
v. Heimburg (Worms), Major Freiherr v. Kirchbach
(Dresden), Oberleutnant Kleemann (Quedlinburg), Leut-
nant Kothe mit Gemahlin (Aderstedt), Hauptmann
Mehelke (Berlin), Hauptmann Meisner (Strassburg),
Leutnant Meyer mit Gemahlin (Lüneburg), Oberleutnant
Rittergutsbesitzer v. Nachrich (Stein), Generalleutnant
Exzell. v. Oppeln-Bronikowski (Baden-Baden), Leutnant
Graf v. Ostheim (Heidelberg), Rittmeister v. Pelet-Nar-
bonne (Hannover), Rittmeister v. Ramdohr (Darmstadt),
Leutnant Schacht (Metz), Hauptmann Sentpaul mit Ge-
mahlin (Koblenz), Oberleutnant Stark (Insterburg),
Oberstleutnant Tschudi (Spandau), Major Wacknitz
(Dresden), Leutnant Wirth mit Gemahlin, Leutnant Wulf-
Bley (Darmstadt).

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Eisene Kreuz an Wiesbadener.

Mit dem Eisernen Kreuz wurden ausgezeichnet:
Vizewachmeister im 76. Feldart.-Regt. Referendar Dr.

Konzert im Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Für die für das vierte Konzert vorgesehene, aber
leider verhinderte Gesangssolistin Frau Maria Freund
war die Frankfurter Bläser-Kammermusik-
Vereinigung herangezogen worden, bestehend aus
den Herren Hoensch (1. Oboe), Koch (2. Oboe),
Riechers (1. Klarinette), Liebhold (2. Klarinette
und Bassethorn), Ruge (1. Horn), Stolze (2. Horn),
Türk (1. Fagott) und Gumpert (2. Fagott). Am
Klavier waltete Herr Adolf Knott seines verant-
wortungsvollen Amtes. Das Konzert wurde durch
Beethovens bekanntes Es-dur-Quintett für Klavier,
Oboe, Klarinette, Horn und Fagott eingeleitet. Das klang-
schöne Werk atmet zwar durchaus Mozartschen Geist,
aber des Meisters eigenstes Antlitz blickt oft genug aus
der Umhüllung, namentlich in dem Andante cantabile,
hervor. Durch reichschattierten, mit vielen reizvollen
Einzelheiten ausgestatteten Vortrag wussten die Künstler
dieses Opus zu eindringlicher Wiedergabe zu bringen.
Dann spielten die Herren Knott und Riechers
die erste der beiden Klarinetten-Sonaten von Brahms
op. 120 und zeigten sich als nachdenkende und nach-
dichtende Interpreten, die in tiefeschürfender Weise den
Geist des Werkes auszuliegen suchten. Sehr zugänglich
ist dieser, besonders im 1. Satze, gerade nicht; nur die
beiden Mittelsätze zeigen natürliche melodische Linien

Arnold Alberti, Sohn des Stadtverordnetenvorstehers
Justizrat Dr. Alberti; Korpsstabsapotheker Dr. Fritz
Mayer, Sohn des Pfarrers em. Mayer; Offizierstell-
vertreter im Res.-Inf.-Regt. 87 Ingenieur Karl Neu-
schaefer, Sohn des Mühlen- und Maschinen-
fabrikanten Fritz Neuschaefer; Kanonier im Feldart.-
Regt. 63 Karl Reibling unter gleichzeitiger Be-
förderung zum Gefreiten.

— Eine Vase des Kaisers in der Weihnachts-Lotterie
vom Roten Kreuz. Immerzu mehren sich die Stiftungen
von wertvollen Preisen zu der bevorstehenden Lotterie,
so dass dieselbe für die Losebesitzer ganz ausserorden-
entlich gewinnbringend zu werden verspricht. Jetzt hat
die bekannte hiesige Gärtnerei A. Weber u. Co.,
Wilhelmstrasse, eine prachtvolle Vase aus der Berliner
Porzellan-Manufaktur im Werte von 3000 M. dem Kreis-
komitee vom Roten Kreuz für seine Weihnachts-Lotterie
gestiftet. Diese Vase bildete den Ehrenpreis Kaiser
Wilhelms bei der Gartenbau-Ausstellung in Mainz 1894
und wurde damals der Firma Weber verliehen. Die
Vase ist in der Wilhelmstrasse im Schaufenster des
Hauses Weber ausgestellt und erregt die Bewunderung
aller Vorübergehenden.

— Wochenspielplan des Königlichen Theaters vom
13. bis 21. Dezember. Sonntag, 13. Dez., 6 Uhr, Ab. C:
„Lohengrin“. Montag, 14., 7 Uhr: „III. Symphonie-
konzert“. Dienstag, 15., 7 Uhr, Ab. D: „College Cramp-
ton“. Mittwoch, 16., 7 Uhr, Ab. B: „Der Barbier von
Sevilla“. Donnerstag, 17., 7 Uhr, Ab. A: „Figaros
Hochzeit“. Freitag, 18.: Geschlossen. Samstag, 19.,
7 Uhr, Volkspreise: „Hänsel und Gretel“; hierauf: „Der
verzauberte Prinz“. Sonntag, 20., 7 Uhr, Ab. C: Neu-
einstudiert: „Preziosa“. Montag, 21., 6 Uhr, Volks-
preise: „Rheinzauber“.

— Symphoniekonzerte der Königlichen Kapelle. Der
Solist des am Montag stattfindenden Konzertes, der vor-
treffliche Solo-Cellist der Königl. Kapelle Prof. Oskar
Brückner, wird Dvoraks Konzert (H-moll op. 104)
für Violoncell mit Orchesterbegleitung von Tartini,
Mozart, Beethoven und Chopin zum Vortrag bringen.
Von grösseren Orchesterwerken gelangt durch die König-

liche Kapelle Robert Schumanns prächtige Symphonie
Nr. 1 (B-dur op. 38) zur Aufführung. Das Konzert wird
eingeleitet mit der Ouvertüre der Oper „Die verkaufte
Braut“ von Friedrich Smetana.

— wc. Weihnachtsabend der Verwundeten auf dem
Bahnhof. Die Erfrischungsstelle auf dem Hauptbahnhof
gedenkt am Bescherabend für die am Platze befindlichen
Verwundeten auf dem Bahnsteig einen Weihnachtsbaum
aufzustellen, damit auch diejenigen, welche den heiligen
Abend fern von den Ihrigen zu verbringen genötigt sind
und zum Schutze des Vaterlandes im Felde standen, ihre
Weihnachtsfreude haben. Die Erfrischungsstelle bittet
dringend, ihr bei Ausführung dieser löblichen Absicht
dadurch beizuspringen, dass man ihr Baumschmuck und
Geschenkgegenstände zur Verfügung stellt.

— Fahrpreismäßigung. Die zum Besuche kranker
und verwundeter deutscher Krieger vorge-
sehene Fahrpreismäßigung wird nunmehr auch bei
Reisen bis zu deutsch-österreichischen Grenzorten ge-
währt, wenn die zu Besuchenden in österreichischen
oder ungarischen Lazaretten liegen. Ferner ist die Fahr-
preismäßigung auch auf Reisen ausgedehnt worden,
die im Falle des Ablebens kranker oder verwundeter
Krieger zu ihrer Beerdigung von Angehörigen unter-
nommen werden.

— Die Christstollen der Bäcker. Die Bäckerinnung
hat der Abteilung 3 des Roten Kreuzes für den Weih-
nachtsversand eine grosse Spende gemacht. 700 Christ-
stollen, in 22 Kisten verpackt, sind auf kürzestem Wege
an die Front abgegangen.

— Vorsicht beim deutschen Scheidegruss! Die
„Jugend“ erzählt folgendes Geschichtchen: Am Stamm-
tisch wird im Zusammenhang mit dem Kriege auch vom
„Grüssen“ gesprochen. Man hegt allseitig Genugtuung,
dass das französische „Adieu“ ganz energisch aus-
gemerzt wird und dafür als Scheidegruss die deutschen
Worte: „Auf Wiedersehen“ und „Leben Sie wohl“ zur
Anwendung kommen. „So einfach ist das aber nicht.“
erzählt Herr Krause. „Das „Adieu“ habe ich mir ja
glücklich abgewöhnt, aber mit den deutschen Grüßen
komme ich immer noch nicht recht zu Fache. Man hat

Fortsetzung auf der 2. Seite.

und sprechen unmittelbar an. Die Herren Riechers
und Liebhold spielten dann zwei Konzertstücke für
Klarinette und Bassethorn von Mendelssohn, die
aus der Natur der Instrumente geboren, den Ausfüh-
renden reichlich Gelegenheit gaben, ihre brillante Finger-
technik, ihre kunstvolle Atemtechnik und ihr fein musikalisches
Empfinden zu dokumentieren. In dem Oktett für
2 Oboen, 2 Klarinetten, 2 Hörner und 2 Fagotte von
Haydn vereinigen sich alle Bläser zu einem klang-
schönen und spielfreudigen Ensemble, dessen prächtige
Leistungen den lebhaftesten Beifall der zahlreichen Zu-
hörer auslösten.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

— 948 Juristen sowie Reichs- und Verwaltungs-
beamte sind bisher nach der Statistik der „Deutschen
Juristen-Zeitung“ auf Grund des amtlichen Materials im
Kriege gefallen. Darunter befinden sich 6 Rechtslehrer,
212 Räte aus Ministerien, höhere Regierungs- und Ver-
waltungsbeamte, Richter, Staatsanwälte, 178 Rechts-
anwälte, 260 Assessoren, 292 Referendare usw.

— Der Krieg der schönen Künste. Die Akademie
der schönen Künste in Paris beschloss, die Mitglieder
deutscher oder österreichisch-ungarischer Nationalität
aus ihren Listen zu streichen.

— Die Pariser Theater. Théâtre Français und Opéra
Comique eröffneten ihre Spielzeit mit Aufführung der

„Horace“ und der „Regimentstochter“. Es kam zu leb-
haften Kundgebungen für den Krieg und die Drei-
verbandsmächte.

— Die Ärzte-Verluste im Kriege. Die ersten 90 Ver-
lustlisten ergeben für das Landheer und die Marine als
Ärzteverlust 112 leicht Verwundete, 40 schwer Ver-
wundete, 1 Erkrankten, 65 Tote, 78 Vermisste und 46
in Gefangenschaft Geratene. Diese 342 Ärzte sind mehr
als 3 % des gesamten Ärztepersonals. Wenn auch ein
Teil der leichtverwundeten, vermissten oder in Gefangen-
schaft geratenen Ärzte, wie die „Ärzte-Korrespondenz“
schreibt, bereits wieder bei der Truppe Dienst tut, so ist
die Verlustzahl doch immerhin so beträchtlich, dass im
Interesse der ärztlichen Versorgung der verwundeten
Krieger hier Wandel geschaffen werden muss.

— Kleine Nachrichten. Kurt Aram, dem bekannten
Berliner Schriftsteller, der zu Beginn des Krieges im Kaukasus
gefangen genommen und später nach Sibirien deportiert
wurde, ist es gelungen, dieser Tage über Finnland nach Berlin
zurückzukehren.

Zur Steuierung der Notlage in der Wiener Künstler-
schaft wurden vorläufig mit Unterstützung des Kaisers und
der Regierung 100 000 Kronen aufgebracht.

— Graf Harry Kessler, der Vizepräsident des Deut-
schen Künstlerbundes und frühere Direktor des Weimarer
Museums, der als Rittmeister auf dem östlichen Kriegsschau-
platz steht, hat jetzt das Eisene Kreuz erhalten.

Grete Wiesenthals Gatte, der Maler Erwin Lang,
geriet als Reserveleutnant in russische Gefangenschaft.

In Bozen ist der Dichter Hans von Hoffensthal nach
längerem Leiden gestorben.

Konzertprogramm für Samstag.

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 600. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Kaiser Franz Joseph-Marsch . . . E. Strauss
2. Ouverture zur Oper „Undine“ . . . A. Lortzing
3. Der Erlkönig, Ballade . . . F. Schubert
4. Finale aus der Oper „Lohengrin“ . . . R. Wagner
5. O Deutschland hoch in Ehren, Marsch . . . R. Thiele
6. Ouverture zu „Dichter und Bauer“ . . . F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Der Troubadour“ . . . G. Verdi
8. Husarenritt . . . F. Spindler

Abend-Konzert.

8 Uhr. 601. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Kurkapellmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ . . . L. v. Beethoven
2. Ouverture in D-dur . . . G. F. Händel
3. Air . . . J. S. Bach
4. Impromptu in C-moll . . . F. Schubert
5. Du bist die Ruh', Lied . . . F. Schubert
6. Konzert-Ouverture in A-dur . . . Jul. Rietz
7. Fantasie aus der Oper „Der Trompeter von Säckingen“ . . . V. Nessler

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Damen-Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe

J. Hertz
Langgasse 20

Im Weihnachtsverkauf
in allen Abteilungen
besonders vorteilhafte Angebote

eben zu lange völlig gedankenlos dieses „Adieu“ gebraucht. Neulich sage ich zu einem Fechter „Auf Wiedersehn!“ Am anderen Tage war richtig der Kerl auch schon wieder da. Ich gab ihm zwei Pfennige und entliess ihn mit dem Grusse: „Leben Sie wohl!“ Da betrachtete der unverschämte Mensch das Geldstück auf seiner flachen Hand und fragt: „Von die zwee Fenge?“

— In Wiesbadener Lazaretten. Die neuesten Nachrichten der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten „Loge Plato“ führt die folgenden Zugänge an Verwundeten in Wiesbaden auf: Landw.-Inf.-Regt. 80: Ernst (Oberjosbach), Westfälischer Hof; Hardt (Engenhahn), ebenda; Kilsbach (Johannisberg), Palast-Hotel; Lennerts (Wiesbaden), Hospiz z. hl. Geist. Inf.-Regt. 88: Schnarr (Wiesbaden), ebenda. Etappen-Kommando P. 4. Armee: Gottschalk (Wiesbaden), Hotel Weins. Inf.-Regt. 80: Herbert (Hanau), Hessischer Hof; Keller (Wiesbaden), Hotel Weins. Inf.-Regt. 118: Unteroff. Nagel (Bensheim), Westfälischer Hof; Gefr. Ruh (Horchheim), Hessischer Hof; Seib (Bensheim), Westfälischer Hof. Inf.-Regt. 138: Vorphal (Wiesbaden), Hessischer Hof. Inf.-Regt. 223: Wetzstein (Wiesbaden), ebenda.

W. Weltkrieg und persönliches Leben. Der zweite Kriegsvortrag der neuen „Wichern-Vereinigung“ fand in dem Festsaal der Turngesellschaft statt. Pfarrer Dr. Busch aus Frankfurt a. M. sprach vor fast vollbesetztem Haus über den „Weltkrieg und persönliches Leben“. War Pflege des persönlichen Lebens vor dem Kriege die ausgesprochene Signatur des modernen Geisteslebens, so hat doch die Moderne in seltsamer Ironie alles andere eher erreicht als eben die erstrebte Pflege des persönlichen Lebens. So brachte das fast als selbstverständlich angenommene Recht des Sichaulebens auf sozialem Gebiet die unsichere Herrschaft von Trusts und Gewerkschaften, auf politischem Gebiet ein bis zur Parteiknechtschaft sich steigendes Parteitreiben, auf sittlichem und religiösem Gebiet einen schrankenlosen Subjektivismus; Persönlichkeiten verkümmerten. Da kam der Krieg, scheinbar der Zerstörer persönlichen Lebens, und doch, wie hat er gleichzeitig gerade persönliches Leben geweckt! Er ist unter uns getreten als Richter, der das Schlechte in seiner ganzen Hasslichkeit und das Gute in seiner ganzen Schönheit an den Tag brachte: wir brauchen nur an die bekannte Tatsache der ungeahnten Einigkeit und des Opfermutes in unserem deutschen Volk zu denken — als Ordner, der mit unwidersteh-

licher Gewalt dem einzelnen seinen Platz gab, sei es draussen im Organismus des Massenheeres, sei es daheim im Dienst helfender Liebe; — als Erwecker, der aus der Tiefe neue Quellen persönlichen Lebens hervorzauberte, die Welt der Ideale ward wieder Wirklichkeit, der Wille zum Opfer und zum Leiden brach durch; — als Wegbereiter, der unwillkürlich vielen den Weg zu Gott, Gottes Wort und Gebot zeigte. Aber auch das Umgekehrte tritt klar zutage, wie der Krieg persönliches Leben fordert. Auf den Schlachtfeldern sehen wir es, wie trotz Massenheeren und Mordmaschinen Persönlichkeiten die Entscheidung herbeiführen. Bleiben wir in der Heimat nicht zurück. Wohl haben wir in unserem deutschen Volke mit der ihm angeborenen Gemütsstärke einen mitgegebenen Nährboden persönlichen Lebens; wir wollen ihn pflegen und anbauen.

Hof und Gesellschaft.

Das Befinden des Kaisers hat sich erheblich gebessert. Der Katarrh ist im Rückgange, die Temperatur normal.

Generaloberst v. Moltke hat seine Kur in Homburg beendet und ist in Berlin eingetroffen. Sein Befinden hat sich glücklicherweise erheblich gebessert, ist aber doch noch immer so, dass er bis auf weiteres nicht wieder ins Feld gehen kann.

Nassauer in den Verlustlisten.

Verlustliste Nr. 221.

21. Infanterie-Division, Stab, Frankfurt a. M.

Trainfhr. Georg Malsy (Wiesbaden), gefallen Roye 3. 11. 14.

Verlustliste Nr. 222.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80, Wiesbaden.

Laveline-Coinches am 3. u. 10. Cotes de Behouille am 3. Celles am 19., 29. u. 30. 9., Vieux Moulin am 2., St. Maurice am 2. und Eckircher Höhe am 28. 10. 14.

I. Bataillon.

1. Komp.: Wehrm. Friedrich Alstein, verm.; Wehrm. Emil Balze, verm.; Wehrm. August Deusing, verm.; Wehrm. Mathias Fraudes, verm.; Wehrm. Jacob Holzappel, verm.; Wehrm. Adolf Loesaus, verm.; Wehrm. Emil Rühle, verm.; Wehrm. Johann Scholl, verm.; Wehrm. Heinrich Scherer, verm.; Wehrm. Paul Staudt, verm.; Gefr. Theodor Vogt I., verm.; sämtlich aus Wiesbaden.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Kriegs-Lichtbilder-Vortrag

über Ostpreussen

mit ca. 80 erstklassigen meist kolorierten Lichtbildern zum Teil nach eigenen Photographien des Verfassers und authentischen Aufnahmen vom Kriegsschauplatz.

Redner: Schriftsteller W. Foelsch-Rogewi aus Berlin.

1. Die althistorischen Stätten Ostpreussens.
2. Die landschaftlichen Schönheiten der masurischen Seen.
3. Auf dem Kriegsschauplatz des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Eintrittspreise: 1.—8. Reihe: 2 Mk., 9.—14. Reihe: 1 Mk., Galerie: 50 Pfg.

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

In den Theatern.

Hoftheater: 7 Uhr. Das Nachtlager in Granada. Hierauf: Die Verlobung bei der Laterne.

Residenztheater: 8 Uhr. Des Königs Befehl.

II. Bataillon.

5. Komp.: Wehrm. August Roth (Biebrich), schw. verw. Wehrm. Wilhelm Baumann (Biebrich), l. verw. Wehrm. Leonhard Conrad (Biebrich), schw. verw. Wehrm. Adolf Laut (Biebrich), schw. verw. Wehrm. Wilhelm Klein (Sonnenberg), verm.

6. Komp.: Uffz. Heinrich Preuss (Erbenheim), gefallen. 7. Komp.: Wehrm. Friedrich Stieglitz (Biebrich), verm. Wehrm. Ludwig Bierbrauer (Bierstadt), gefallen.

8. Komp.: Wehrm. Karl Neumann (Wiesbaden), schw. verw. Wehrm. Ludwig Ortseifen (Erbenheim), l. verw.

Verlustliste Nr. 231.

Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz.

Le Quesnoy vom 27. 10. bis 6. 11. 14.

I. Bataillon.

4. Komp.: Musk. Philipp Hachenberger (Biebrich), gefallen.

Füsilier-Regiment Nr. 80, Wiesbaden, Bad Homburg v. d. H.

Berichtigung früherer Angaben. Gefr. Richard Louis (Hof), bisher verw., † Städt. Krankenh. Wiesbaden 5. 11. 14. Res. Anton Prybilack (Warzewo), bisher verw., † Res.-Laz. Wiesbaden 2. 11. 14. Res. Karl Christ. Donecker (Wehren), bisher verw., † Res.-Laz. Nr. 2 Wiesbaden 28. 10. 14.

Infanterie-Regiment Nr. 88, Mainz, Hanau.

Le Quesnoy vom 29. bis 31. 10. und am 1. und 2. 11. und Damery am 27. 10. und 4. 11. 14.

III. Bataillon.

12. Komp.: Res. Karl Glänsler (Schierstein), l. verw. Maschinengew.-Komp.: Schütze Otto Kuhnrichel (Wiesbaden), verm.

Verlustliste Nr. 232.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 233, Gotha.

Poel Cappelle vom 19. 10. bis 8. 11. 14.

III. Bataillon.

11. Komp.: Freiw. Carl Münster (Wiesbaden), l. verw.

Für die Schriftleitung verantwortlich:

W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3600.

J. & G. ADRIAN Internationaler Möbeltransport

Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16831b

Winklers

Vegetarisches Kur-Restaurant,

Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich elegante Räume. Hygienisch bester Aufenthalt. Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. Mässige Preise. Abonnement. Täglich frischer Yoghurt 16843 und alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385.

Wetteraussichten für Samstag, den 12. Dezember.

Anscheinend trocken, kälter, wechselnde, später Winde aus westlichen Richtungen.

Mitgeteilt von der Wetterdienststelle des Physikal. Vereins, Frankfurt a. M.

Prachtv. antike Möbel

sowie kompl. Zimmer und andere schöne Altertümer preisw. zu verkaufen.
16905 **Stiftstr. 10 part.**

Hotel und Badhaus „zum goldenen Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

Thermalbäder

aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Israelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Michelsberg.

Gottesdienst in der Hauptsynagoge.

Freitag, abends 4.30 Uhr.

Sabbath, morgens 9.00 .

nachmittags 3.00 .

abends Beginn des Chanuka-festes, Gottesdienst mit

Predigt 5.15 Uhr.

Gottesdienst im Gemeindesaal:

Wochentage, morgens 8.00 Uhr.

abends 4.30 .

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntagvorm. von 10—11 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstr. 33.

Freitag, abends 4.15 Uhr.

Sabbath, morgens 8.30 .

Vortrag 10.30 .

Jugendgottesdienst 2.15 .

nachmittags 3.00 .

abends 5.15 .

Wochentage, morgens 7.15 Uhr.

abends 4.00 .

Freitagmorgen 7.10 .

Talmud-Thora-Verein

Nerostrasse 16.

Sabbatheingang 4.00, Morgen 8.30,

Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00,

Ausgang 5.15 Uhr.

Wochentags morgens 7.15, Schiur

7.00, Maarif 8.00 Uhr.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. Dezember 1914.

267. Vorstellung.

Abonnement A.

Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Akten.

Musik von C. Kreutzer.

Hierauf:

Die Verlobung bei der Laterne.

Singspiel in 1 Akt von J. Offenbach.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, den 12. Dezember 1914,

abends 7 Uhr:

Dutzend- u. Fünfzigkarten gültig.

Ein Jahrhundert deutschen Humors.

(Ein Ring von acht Abenden. In Szene

gesetzt von Dr. Herman Rauch.)

Dritter Abend.

Zum 1. Male:

Des Königs Befehl.

Lustspiel in 4 Akten von Dr. Carl

Töpfer.

Spielleitung: Feodor Brühl a. G.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Adler, Hr. M.
Atzert, Hr. M.
Beier, Hr. K.
Berger, Hr. M.
Blaut, Fr. M.
Boehm, Hr. M.
Boesenberg, Hr. M.
Brunner, Hr. M.

Danne, Hr. M.
Dietrich, Hr. M.
Dreesbach, Hr. M.
Dressler, Hr. M.
v. Eckartsberg, Hr. M.
Eckartsberg, Hr. M.
Ehmig, Hr. M.
Elert, Fr. M.
Ellenscheid, Hr. M.
Elsberg, Hr. M.
Emden, Hr. M.
Feix, Hr. M.
Fendler, Hr. M.
Fischer, Hr. M.
Flaschamp, Hr. M.
Fleck, Hr. M.

Gassner, Fr. M.
van Gelder, Hr. M.
Goldstaub, Hr. M.
Goldstein, Hr. M.
Goldstein, Hr. M.
Graetz, Hr. M.
Greeven, Hr. M.
Grünich, Hr. M.
Habich, Hr. M.
Hahn, Gottlieb, Hr. M.
Heid, Hr. M.
Hethy, Hr. M.
Heydemann, Hr. M.
Heymann, Hr. M.

Ermässigt

Das ganze

Pens

2. Ja

Amtlic

von den als
der Stadthaus
in Empfang
Die Emp
alsbald vorm
Wiesbad

Die Ausf
Unterbrech
Zahntrage
werden.

Verdingu
der Vormitt
straße 19 B
aus schließl
bestellgefre
Verdloffe
Angebote find
Montag
hierher einzu
Die Grö
etwa erschein
versehen der
Nur die
dingungsform
Zufolge
Wiesbad

Die Ausf
den Neubau d
im Wege der
Verdingu
der Vormitt
straße 19 B
einschließl
bestellgefre
Verdloffe
verfehene Ang
Freitag,
hierher einzu
Die Grö
der obigen

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 10. Dezember 1914.

Adler, Hr., München	Hotel Krug	Hiepe, Hr. Major m. Fr., Bonn	Primavera	Rosenhaupt, Fr.	Emser Strasse 44
Atzeri, Hr. Kfm., Kassel	Grüner Wald	Hilger, Hr. Fährich, Münster	Taunus-Hotel	v. Rotberg, Fr. Hauptm., Weissenburg	Hotel Viktoria
Beier, Hr. Kfm., Köln-Kalk	Zum Kranz	Hirschel, Hr. Kfm., Strassburg	Grüner Wald	Rudolph, Fr. Major, Mörchingen	Evang. Hospiz
Berger, Hr. Kfm., Düsseldorf	Grüner Wald	Igel, Hr. Leut. d. R., Berlin	Palast-Hotel	Schäfers, Hr. Architekt, Essen	Hotel Central
Blaut, Fr. m. Bed., Geisa (Rhön)	Langgasse 26	Jaeger, Hr. Kfm., Leipzig	Hotel Krug	Scheffel, Hr., Karlsruhe	Zur Sonne
Boehm, Hr. Rent. m. Fr., Charlottenburg	Rose	Jalass, Hr. Kfm., Baden-Baden	Fürstenhof	v. Scheidlein, Fr., Berlin	Metropole u. Monopol
Boesenberg, Hr. Ziviling., München	Nonnenhof	Jansen, Hr. Hauptm., Urbach	Gr. Burgstr. 13	Schmann, Hr. Kfm., Berlin	Nonnenhof
Brunner, Hr., Leipzig	Pension Margaretha	Jentsch, Hr. Hauptm. m. Fr., Diedenhofen	Englischer Hof	Schröder, Hr. Hauptm. d. L. m. Fr., Darmstadt	Evang. Hospiz
		Jung, FrL, Pforzheim	Pension Grandpair	Schröder, Hr., Hadaamr	Zur Sonne
				Schubert, Hr. Kfm., Köln	Hotel Central
				Seroos, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim	Hotel Weiss
Denne, Hr., Strassburg	Zum Landsberg	Kapelke, Hr., Strassburg	Zum Landsberg		
Dietrich, Hr. Kfm., Merane	Metropole u. Monopol	Karrenstein, Hr. Stabsarzt Dr. med., Spandau			
Dreesbach, Hr. Kfm., Köln	Grüner Wald				
Dressler, Hr. Prof., Berlin	Taunusstrasse 74				
v. Eckartsberg, Hr. Leut., Berlin	Rose	Keding, Hr. Rittergutsbes., Smakentin	Prinz Nikolas	Ulrich, Hr. m. Fr., Rettert	Erbprinz
v. Eckartsberg, FrL, Berlin	Rose	Kiewe, Hr. Kfm., St. Gallen	Palast-Hotel	Voirol, Hr. Kfm., Bern	Wiesbadener Hof
Ehmig, Hr. Kfm., Mannheim	Hotel Central	Kleemann, Hr. Oberst m. Fr., Trier	Grüner Wald	Vollmer, Fr. Hauptm., Frankfurt	Hotel Viktoria
Elert, Fr. Schriftstellerin m. Begl., Bad Bertrich, Demminhört	Zur Sonne	Kling, Hr., Breckenheim	Haus Wenden	Freiin v. Waldenfels, m. Tochter, Bonn	Kaiserbad
Elfenscheid, Hr., Königsberg	Hausa-Hotel	Kneile, Hr. Kfm., Radesheim	Hotel Central	Weddigen, Hr. Fabr., Barmen	Palast-Hotel
Elsberg, Hr. Kfm. m. Fr., Iserlohn	Wiesbadener Hof	Koch, Hr. Kfm., Köln	Palast-Hotel	Weil, Hr. Kfm., Landau	Wiesbadener Hof
Emden, Hr. Kfm., Frankfurt	Zur Sonne	v. Krahn, Hr. Leut., Berlin	Grüner Wald	Gräfin v. Westerholt, Münster i. W.	Villa Küster
Feix, Hr.	Wiesbadener Hof	Krause, Hr. Hauptm. m. Fr., Holzmünden	Englischer Hof	Wohl, Hr. Kfm. m. Fam., Frankfurt	Schwarzer Bock
Fendler, Hr. Kfm., Karlsruhe	Erbprinz	Kreikemeier, Hr., Osterode	Zur Stadt Biebrich	Zech, Hr. Kfm., Würzburg	Hotel Central
Fischer, Hr.	Schwarzer Bock	Kuhlmann, Hr. Kfm., Hamburg	Wiesbadener Hof		
Flaschcamp, FrL, Wetzlar	Palast-Hotel	Lautmann, Hr. Kfm., Köln	Hotel Central		
Fleck, Hr. Dr. phil., Würgendorf		Lehsten, Hr. Kfm., Hamburg	Zur guten Quelle		
		Leven, Hr. Kfm., Krefeld	Hotel Central		
		Levi, Hr. Kfm., Frankfurt	Vier Jahreszeiten		
		Ligge, Hr. Kfm., Bremen	Wiesbadener Hof		
		Lindes, FrL, Bonn	Kaiserbad		
		Löwengard, Hr. Kfm., Karlsruhe	Wiesbadener Hof		
Gässner, Fr. Major, Weissenburg i. E.	Museumstr. 10				
van Gelder, Hr. Kfm., Amsterdam	Hansa-Hotel	Maire, Fr., Donaueschingen	Wiesbadener Hof		
Goldstaub, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof	Müller, Fr. Dir., Dresden	Kölnischer Hof		
Goldstein, Hr. Dir. m. Fr.	Alteesaal	Neumann, FrL, Elberfeld	Schwarzer Bock		
Goldstein, Hr. m. Fr., Hameln	Englischer Hof	Ney, Hr. Rent. m. Fr. u. Pflegerin, Baden-Baden	Quisisana		
Graetz, Hr. m. Fr., Berlin	Metropole u. Monopol	Nietz, Hr. Leut. m. Fr., Berlin	Villa Küster		
Greeven, Hr. Kfm., Krefeld	Nonnenhof	Nitzsche, Hr. Rittmeister d. L. a. D., Breslau	Weisses Ross		
Grünich, FrL, Marburg	Wiesbadener Hof	Oberwinder, Hr. Kfm., Berlin	Evang. Hospiz		
Habich, Hr. Obering., Petrograd	Pension Atlanta	Overdyck, Hr. Hauptm., Frankfurt	Hotel Viktoria		
Hahn, Gottlieb, Mainz	Augenheilstalt	Rittmann, Hr. Rent., Oldenburg	Sanatorium Dietsenmühle		
Heild, Hr., Driedorf	Erbprinz				
Hethey, Hr., Amsterdam	Rose				
Heydemann, Hr. Geh.-Reg.-Rat	Schwarzer Bock				
Heymann, Hr. Leut., Grossenhain	Schützenhofstr. 1				

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 9. Dezember . .	85 301	44 192	129 493
Am 10. Dezember . .	68	45	113
Zusammen . .	85 369	44 237	129 606

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

Ermässigte Winterpreise!

Parkstrasse Nr. 5

HOTEL QUISISANA

Familien- und Kurhotel in unvergleichlicher Lage am Kurpark gegenüber dem Kurhaus.
Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien. 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Ermässigte Winterpreise!

Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Pension Paulinenschlösschen

Sonnenberger Str. 4
Fernsprecher 2835

Vornehmste Lage Wiesbadens zwischen Kurhaus, Theater und Kochbrunnen; Thermalbäder, elektr. Licht. Erstkl. Empf.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 196.

Samstag, den 12. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 196.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Zinsheine für 1915

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbankkosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinsheine alsbald vormittags von 8¹/₂ bis 12¹/₂ Uhr zu erheben.
Wiesbaden, den 9. Dezember 1914.
Stadthauptkasse, Rathaus Zimmer 1.

Verdingung.

Die Ausführung der Zementfußböden für die Keller und des Unterbodens in der Turnhalle des Neubaus der Schule an der Zahnstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pf. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „H. A. 123“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 14. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 5. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung und Lieferung von 360 Schulbänken für den Neubau der Volkshochschule an der Zahnstraße (Los I u. II) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „H. A. 122 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr,

hierher einzureichen.
Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa er-

scheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Verglasung der inneren Oberlichter im Museums-Neubau an der Kaiserstraße hierseits (Los I bis IV) soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschllossene und mit der Aufschrift „H. A. 126 Los“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 18. Dezember 1914, vormittags 9¹/₂ Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Portland-Zement im Rechnungsjahre 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. (keine Briefmarken und nicht gegen Vorkasse) bezogen werden.

Verschllossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 19. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr,

im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.
Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Bekanntmachung.

Wegen Herstellung einer Wasser- und Gasleitung in der verlängerten Grenzstraße wird der Feldweg zwischen der Bierstadter Straße und der Gärtnerei Weber auf die Dauer der Arbeit für Fuhrwerk gesperrt.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Städtische Säuglings-Milch-Anstalt.

Trinkfertige Säuglingsmilch die Tagesportion für 22 Pfennig erhält jede minderbemittelte Mutter auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Augenheilstalt für Arme, Kapellenstraße 42,
2. im Christlichen Hospiz, Oranienstraße 63,
3. in dem Hof zum hl. Geist, Friedrichstraße 24,
4. in der Kassehalle, Marktstraße 18,
5. bei Kaufmann Lehr, Rorichstraße 18,
6. bei Kaufmann Schlemmer, Westendstraße 36,
7. bei Kaufmann Semebald, Bismarckring 15,
8. bei Kaufmann Umsonst, Helenenstraße 3,
9. in der Krippe, Gustav Adolfstraße 20/22,
10. in der Paulinenstiftung, Schiersteiner Straße 31,
11. in dem Städt. Krankenhaus, Schmalbacher Straße 62,
12. in dem Städt. Schlachthaus, Garlenfeldstraße 57, und
13. in dem Wöchnerinnen-Hisl, Schöne Aussicht 18.

Bestellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung der Kinder und Ausstellung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle (Friedrichstraße 15) Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 5. Mai 1914.

Der Magistrat.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 11, 12 und 13 der Verordnung vom 20. September 1867 (G.-S. S. 1529), in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Landesverwaltungs-Gesetzes vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 195) wird — da der vorliegende Fall keinen Aufschub zuläßt — vor Einholung der vorbehaltenen Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Die Hauseigentümer und deren Stellvertreter sind verpflichtet, die in den Kellern, Schuppen, Ställen und ähnlichen Räumlichkeiten überwinternden Schnaken durch Ausräubern der Räumlichkeiten mit einem geeigneten Räucherpulver oder durch Abflammen der Wände und Decken, durch Verbrühen mit feuchten Tüchern oder in sonstiger wirksamer Weise zu vernichten.

Die Mieter haben die betreffenden Räume zum fraglichen Zwecke zu öffnen.

§ 2. Beim Abflammen ist zur Vermeidung von Feuersgefahr mit der nötigen Sorgfalt zu verfahren; ein Eimer Wasser

und ein Reifgabeln sind zum Ablösen und Ausschlagen eines etwa entstehenden Feuers bereit zu stellen. Wo feuergefährliche Gegenstände lagern, darf nicht abgeflammt werden.

§ 3. Mit den Vernichtungsarbeiten ist erst zu beginnen, wenn durch öffentliche Bekanntmachung der Ortspolizeibehörde dazu aufgefördert wird.

Bei fruchtlosem Ausfalle der Arbeiten sind sie auf polizeiliche Aufforderungen zu wiederholen.

§ 4. Falls die Gemeinden ihrerseits die Vernichtungsarbeiten übernehmen, sind Hauseigentümer und deren Stellvertreter ihrer im § 1 festgesetzten Verpflichtung enthoben.

Es ist jedoch den mit der Uebertwachung und dem Vollzuge der vorgeschriebenen Maßnahmen betrauten Personen (also sowohl den betreffenden Polizeibeamten als auch den Beamten und Angestellten der Gemeinden), sofern sie sich gehörig ausweisen, das Betreten der im § 1 bezeichneten Räumlichkeiten zur Erfüllung ihrer Aufgabe bei Tage jederzeit zu gestatten.

Bevor sie irgendwelche Vernichtungsarbeiten vornehmen, haben sie jedoch den Inhaber der Wohnung oder seinen Stellvertreter (gegebenenfalls auch den Mieter) in Kenntnis zu setzen. § 5. Weitere Anordnungen können durch ortspolizeiliche Vorschriften getroffen werden; insbesondere kann die Anwendung eines als besonders wirksam erprobten Vernichtungsmittels angeordnet werden.

§ 6. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 7. Die Polizeiverordnung tritt sofort mit ihrer Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 1. Februar 1911.

Der Regierungs-Präsident: J. B. v. Giza.

Auf Grund vorstehender Regierungs-Polizei-Verordnung fordere ich die Hauseigentümer und deren Stellvertreter hiermit auf, mit den Vernichtungsarbeiten zur Beseitigung der Schnutenplage umgehend zu beginnen und sie so zu fördern, daß sie am 31. Januar n. J. beendet sind. Nähere Auskünfte über die Art der Vernichtung ist das städtische Kanalbauamt, Rathaus Zimmer Nr. 59, zu erteilen bereit.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1914.

Der Polizei-Präsident.

v. Schenck.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat.

Bekanntmachung

betr. Errichtung von Neubauten an neuen Straßen.

Alle Bauinteressenten, welche an projektierten oder an noch nicht fertig ausgebauten Straßen (im Sinne des § 9 Abs. 2 der Baupolizeiverordnung vom 7. Februar 1906) Neubauten errichten wollen, machen wir hierdurch darauf aufmerksam, daß die Baugesuche stattdessen erst dann nach § 2 des Straßenbau-statuts auf Genehmigung begutachtet werden können, wenn folgende Vorbedingungen in erster Linie erfüllt sind:

1. Der Baublock, in welchem das Baugrundstück liegt, muß zweckmäßig zu Bauplänen vollständig so aufgeteilt sein, daß wesentliche Grenzverhältnisse in Bezug auf die Anzahl der arrondierten Bausteine nicht mehr eintreten können. Die Aufteilung ist so vorzunehmen, daß sie weder dem öffentlichen Interesse widerspricht, noch die Interessen einzelner hierdurch geschädigt werden.

2. Den Magistratsbeschlüssen vom 10. Januar 1910 und 20. März 1907 entsprechend muß die betreffende neue Straße bzw. der Straßenteil von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung und im Anschluß an eine bereits bestehende Straße auf fluchtlinienmäßige Breite und planmäßig freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung, sowie mit einer vorläufigen Befestigung der Fahrbahn in der ganzen Breite, bestehend aus gedichtetem Geröll mit provisorischer Überpflasterung, versehen sein.

Da die Erfüllung dieser Vorbedingungen erfahrungsgemäß längere Zeit beansprucht, jedoch stets von dem an die neue Straße zuerst anbauenden Bauherren nachgewiesen werden muß, so wird den Bauinteressenten dringend empfohlen, ihre Anträge auf Straßenausbau möglichst frühzeitig dem städtischen Straßenbauamt einzureichen und auch die verlangte Bauplanzeinteilung rechtzeitig zu bewirken, um Verzögerungen in der Abfertigung der Baugesuche zu verhüten. Als zweckmäßig hat es sich erwiesen, gleichzeitig mit der Abgabe des Baugesuches an die Kömigl. Polizeidirektion ein zweites Gesuch unter Beifügung eines vorchriftsmäßigen Lageplanes mit Darstellung der ganzen Fläche des betreffenden Baublocks in dreifacher Ausfertigung an den Magistrat einzureichen, wozu die Einleitung der zur rechtzeitigen Erledigung aller baustatutarischen Verpflichtungen mit den Bauherren notwendigen Verhandlungen.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1907.

Der Magistrat, Tiefbauamt.

Wiederholt veröffentlicht im November 1914.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthaltsortes folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des Wäffentiers Albert Berger, geboren am 25. Februar 1872 zu Feuerbach.

2. der ledigen Emma West, geboren am 25. September 1883 zu Baden-Baden.

3. der Dienstmagd Juliane Bettinger, geb. am 13. März 1896 zu Uffhausen.

4. des Rasseurs Karl Beyer, geboren am 12. März 1862 zu Weptig.

5. der ledigen Dienstmagd Karoline Voß, geboren am 11. Dezember 1864 zu Weilmünster.

6. der ledigen Marie Bohn, geboren am 11. Juni 1884 zu Bauerbach.

7. der ledigen Antonietta Bruisima, geboren am 9. Oktober 1886 zu Grafenbühl.

8. des Buchhalters Karl Buch, geboren am 29. April 1880 zu Niederhessen.

9. der geschiedenen Eheleute Reisender Ernst Effiger und Marie Luise geb. Morgens.

10. der ledigen Anna Ehrhardt.

11. des Tagelöhners Heinrich Falbel, geboren am 19. Dezember 1872 hier.

12. der ledigen Buchhalterin Hedwig, Frieda Fischer, geboren am 18. September 1880 zu Marckleeberg.

13. des Tagelöhners Max Garbel, geboren am 22. Juni 1876 zu Bried.

14. des Tapezierers Christian Geis, geboren am 19. Juni 1881 zu Mainz.

15. des Photographen Aug. Alb. Gotthardt, geboren am 8. August 1870 zu Peine.

16. des Zimmermanns Jakob Heß, geboren am 5. Juli 1888 zu Redargard.

17. des Musikers Theodor Hofmann, geboren am 10. August 1871 zu Weinbach.

18. des Tagelöhners August Hofmann, geboren am 1. Februar 1867 zu Wiesbaden.

19. des Tagelöhners Karl Horn, geboren am 4. März 1878 zu Wiesbaden.

20. Josef Hundler, geboren am 9. Nov. 1881 zu Göttrich.

21. der geschiedenen Ehefrau des Schreiners Peter Jung, Pauline geb. Fischer, geboren am 11. Dez. 1882 zu Redargard.

22. des Ruchts Karl Kämpfer, geboren am 1. August 1861 zu Hof.

23. der ledigen Anna Keim, geboren am 25. Febr. 1882 zu Ludwigshafen.

24. des Aufsehers Ernst König, geboren am 30. Sept. 1883 zu Wiesbaden.

25. des Schuhmachers Wilhelm Krüger, geboren am 27. Febr. 1864 zu Kirm.

26. Albert Rüppers, geboren am 17. Dez. 1865 zu Königs-

winter.

27. Christian Rüster, geboren am 7. Jan. 1875 zu Düsseldorf.

28. des Glasreinigers Heinrich Ruhmann, geboren am 16. Juni 1875 zu Biedrich.

29. der Plätterin Anna Rujal, geboren am 15. Okt. 1876 zu Sommer.

30. der Dienstmagd Marie Kaufenberg, geb. am 2. Dezember 1890 zu Duisburg.

31. des Tagelöhners Adolf Lewalter, geboren am 19. Septbr. 1873 zu Weinbach.

32. des Tagelöhners Karl Mailänder, geb. am 11. Dezember 1887 zu Lützingen.

33. der ledigen Lubika Marschall, geboren am 24. Nov. 1877 zu Bauerbach.

34. des Fuhrmanns Karl Müller, geboren am 2. April 1877 zu Wöhrsch.

35. der Dienstmagd Katharine Müller, geboren am 9. Jan. 1889 zu Kallbach.

36. der ledigen Margarete Nuth, geboren am 14. Dezember 1895 zu Fähr.

37. des Tagelöhners Philipp Neumann, geboren am 26. April 1871 hier.

38. des Tagelöhners Georg Ott, geboren am 26. Mai 1879 zu Ems.

39. des Kaminbauers Wilhelm Reichardt, geboren am 26. Juli 1853 zu Wiesbaden.

40. des Tapezierergehilfen Otto Reihner, geboren am 3. März 1885 zu Altena.

41. der Dienstmagd Berta Rühmling, geboren am 30. Mai 1884 zu Rembrandum.

42. des Maurers David Ruwedel, geboren am 31. Januar 1851 zu Wisper.

43. des Schneiders Ludwig Schäfer, geboren am 14. Juni 1869 zu Zohrbach.

44. des Tagelöhners Wilhelm Schilling, geboren am 18. November 1866 zu Wiesbaden.

45. der ledigen Näherin Betty Schlegel, geboren am 20. März 1892 zu Münchberg.

46. der Einlegerin Maria Schleich, geboren am 15. Februar 1896 zu Wiesbaden.

47. des Installateurs Heinrich Schmieder, geboren am 17. März 1872 zu Kropfingen.

48. des Fuhrmanns Karl Schmidt, geboren am 24. Mai 1856 zu Colmar i. G.

49. der ledigen Haushälterin Margarethe Schmitz, geboren am 19. August 1884 zu Gottenheim.

50. des Schneidergehilfen Wilhelm Schneider, geboren am 25. September 1873 zu Lauterbach i. Hessa.

51. der ledigen Karoline Schöffler, geboren am 20. März 1879 zu Weilmünster.

52. des Scherenfleisers Heinrich Schumacher, geboren am 7. November 1859 zu Nalldien.

53. des Rastierers Robert Stoff, geboren am 4. März 1865 zu Reppen.

54. der ledigen Zimmermädchens Johanna Theis, geboren am 3. August 1888 zu Wiesbaden.

55. der Dienstmagd Anna Theobald, geboren am 3. Januar 1886 zu Frankfurt a. M.

56. des Tagelöhners Heinrich Uhl, geboren am 13. August 1874 zu Dohlheim.

57. des Tagelöhners Wilhelm Urban, geboren am 3. Dezember 1872 zu Würges.

58. des Tagelöhners Christian Vogel, geboren am 9. Septbr. 1868 zu Weinberg.

59. des Kellners Gotthard Weber, geboren am 17. Januar 1884 zu Oberwaltern.

60. des Tagelöhners Josef Wegel, geboren am 8. Oktober 1878 zu Gernsheim.

61. des Tagelöhners Emil Wind, geboren am 20. Juni 1879 zu Reichenau.

62. des Agenten Michael Wirth, geboren am 16. März 1854 zu Geroda.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1914.

Der Magistrat, Armenverwaltung:

Bekanntmachung.

Die Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, das Reinigen ihrer Obstbäume von Moosen und Flechten, sowie das Ausschneiden von dürrm Holz und die Entfernung abgestorbener Obstbäume bis zum 1. März 1915 herbeizuführen.

Säumige Obstbaumbesitzer werden auf Grund der Regierungs-Polizeiverordnung vom 5. Februar 1897 zur Ausführung der Arbeiten angehalten und bestraft werden.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Zur Vertilgung des Unkrautes „Löwenjahn“ auch „Gierhübe“ genannt, werden die Grundbesitzer und Pächter aufgefordert, auf ihren Feldern, Gärten und Wiesen durch Umpflügen, Ausgraben oder Ausstechen das Unkraut zu entfernen.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1914.

Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit in Erinnerung gebracht, daß nach Inkrafttreten der „Installationsvorschriften und Regeln für die Ausführung von Gasanlagen“ nur noch Gasinstallationsanlagen an das städtische Leitungsnetz angeschlossen werden, welche vorschriftsmäßig von konzeptionsierten Installateuren hergestellt worden sind. Von dieser Bestimmung werden nicht allein Neueinrichtungen, sondern auch Abänderungen und Ausbesserungen an bestehenden Anlagen betroffen.

Hat ein Abnehmer dennoch seine Installation ganz oder teilweise von anderer Seite ausführen lassen, so muß ihm die Abgabe von Gas verweigert werden.

Wiesbaden, den 22. Oktober 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Warnung.

Im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit werden Interessenten wiederholt daran erinnert, die in ihren Gärten liegenden, dem Frost ausgelegten Wasserleitungsanlagen zu entleeren und Gasleitungen usw., soweit erforderlich, mit ausreichenden Schutzvorrichtungen gegen Einfrieren zu versehen.

Wiesbaden, den 2. November 1914.

Betriebsabteilung der Städt. Wasser- und Gaswerke.

Bekanntmachung

betr. Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die hier im Winter eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seit der Zustimmung und werksamen Unterstützung weiterer Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß sie uns auch in diesem Winter die Mittel zuschießen läßt, um den armen Schulkindern, die zu Hause kein ausreichendes Frühstück erhalten, in der Schule einen Zeller Hafergrütze und Brot geben lassen zu können. Im vergangenen Winter konnten durchschnittlich 1026 von den Herren Relatoren ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug 79017.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt, und von den Kerkern und Lehrern gehört hat, welche glänzender Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtvorordneter Eul, Zigarrenhandlung, Viebricherstraße 9; Stadtvorordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Höfstraße 3; Stadtvorordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jengel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadeß, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Wehrstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppaldt, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahntechniker Louis Petri, Launusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhländstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städt. Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

der Verlag des „Wiesb. Tagblatts“, Tagblatthaus, Schalterhalle; Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123e; Herr Hoflieferant Emil Heß, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ede Michelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Kohlen für verschämte Arme.

Durch die Willkür der Wiesbadener Einwohnerschaft war die städtische Armenverwaltung im vorstehenden Winter in der Lage, 225 1/2 Zentner Kohlen an 501 verschämte Arme, die durch Arbeitslosigkeit oder aus sonstigen Gründen sich in Not befanden, öffentliche Armenunterstützung aber nicht in Anspruch nehmen wollten, abzugeben. In diesem Winter treten die Ansprüche infolge des Krieges, der anhaltenden Feuerungsverhältnisse und der zu erwartenden Arbeitslosigkeit besonders häufig an uns heran. Wir sind aber nur dann in der Lage, dem vorhandenen Bedürfnis Rechnung zu tragen, wenn uns für den genannten Zweck ausreichend Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Wir erlauben uns daher, an die hiesige Einwohnerschaft die ergebenste Bitte zu richten, uns durch Zuwendung von Geschenken in die Lage zu versetzen, den verschämten Armen die äußerst zweckmäßige Unterstützung an Kohlen zu gewähren.

Gaben, deren Empfang öffentlich bekanntgegeben wird, nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation, und zwar die Herren:

Stadtrat Rentner Kraft, Viebricherstraße 36; Stadtvorordneter Eul, Zigarrenhandlung, Viebricherstraße 9; Stadtvorordneter Sanitätsrat Dr. Proebsting, Höfstraße 3; Stadtvorordneter Baunternehmer Ochs, Kaiser-Friedrich-Ring 74 III; Rechnungsrat Franz Rudolf Pusch, Seerodenstraße 33; Bezirksvorsteher Rentner Jengel, Jahnstraße 6 I; Bezirksvorsteher Druckermeister Hammelmann, Moritzstraße 27; Bezirksvorsteher Privatier Karl Uhrig, Albrechtstraße 31; Bezirksvorsteher Stellvertreter Schlossermeister Karl Philipp, Hellmündstraße 37; Bezirksvorsteher Rentner Kadeß, Quersfeldstraße 3; Bezirksvorsteher Lehrer Friedrich Hartmann, Dreiweidenstraße 7; Bezirksvorsteher Kaufmann Föhner, Wehrstraße 6; Bezirksvorsteher Stellvertreter Lehrer a. D. Kuppaldt, Gustav-Adolf-Straße 16; Bezirksvorsteher Kaufmann Stritter, Kirchstraße 74; Bezirksvorsteher Stellvertreter Zahntechniker Louis Petri, Launusstraße 43; Bezirksvorsteher Schuhmachermeister Rumpf, Saalgasse 18; Bezirksvorsteher Stellvertreter Rentner Peter Klein, Uhländstraße 12; Bezirksvorsteher Kaufmann Reih, Marktstraße 22, sowie das städtische Armenbureau, Marktstraße 1, Zimmer Nr. 22.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Hoflieferant August Engel, Hauptgeschäft Launusstraße 12/14, Zweiggeschäfte Wilhelmstraße 2, Neugasse 2 und Rheinstraße 123e; Herr Hoflieferant Emil Heß, Große Burgstraße 16; Herr Hoflieferant Karl Koch, Papierlager, Ede Michelsberg und Kirchstraße.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1914.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

Borgmann, Beigeordneter.

Gestorben.

Am 8. Dezember. Ingenieur Heinrich Hemme, 61 J. Ehefrau Anna Zeiger, geb. Dingeldey, 53 J. Käfer Anton Rybakowski, 62 J. Karl Piotrowski, 10 M.

Am 9. Dezember. Bildhauer Ernst Kneisel, 64 J. Dienstmädchen Elisabeth Rumpf, 24 J. Alfred Hartmann, 10 M. Wilhelm Diefem, 8 M.

Kgl. Standesamt.

Fruchtmärkte zu Wiesbaden

(Die Händlerpreise sind in der wöchentlichen Bekanntgabe der Lebensmittelpreise enthalten.)

am 10. Dezember 1914.

Für 50 kg	Höchst	Niedrigst	Durchschnitt
	Preis in Mark		
Hafer	11.60	11.20	11.45
Gerste	4.20	3.50	3.85
neues (nur im Juni, Juli, August)	—	—	—
Rübsproß	3.00	2.40	2.69
Krummsproß	2.40	2.30	2.32

Es wurden angefahren 13 Wagen mit Hafer,

15 „ „ Gerste,

12 „ „ Rübsproß.

Statistisches Amt.

Verantwortlicher Schriftleiter W. Müller, Wiesbaden.